



# ROTARY INTERNATIONAL

MULTI-DISTRIKT 1910-1920

## JUGENDDIENST – YOUTH EXCHANGE PROGRAM



### DER ROTARISCHE COUNSELOR UND SEINE AUFGABEN

#### WER IST EIN COUNSELOR UND WIE WIRD ER GEWÄHLT?

Die Antwort auf diese Frage variiert sehr stark und hängt von jedem Rotary Club und seiner Einstellung ab. Grundsätzlich entscheidet der Präsident und nominiert einen Clubfreund, der schon einige Erfahrung mit dem Jugenddienst hat und in den Jugenddienst eingebunden ist; entweder ein Elternteil eines Austauschschülers der gerade einer ist, gewesen ist oder einmal werden könnte. Wenn kein Mitglied gefunden werden kann, das diese Voraussetzungen erfüllen kann, sollte man jemanden wählen, der sich leicht mit Jugendlichen verständigen kann oder bereits irgendwo in eine Jugendarbeit eingebunden war oder ist Erfahrungen haben gezeigt, dass das Alter oder das Geschlecht des Counselors keinen Unterschied macht in bezug auf den gewünschten Erfolg seiner Mission. Am wichtigsten ist, dass es sich um eine Person handelt, die im Rahmen des YE-Programms den Jugendlichen begleitet und dies auch kann. Und letzten Endes muss es jemand sein, der diesen Job auch gerne übernimmt und sich dafür und für den Studenten einsetzt.

#### WAS SIND DIE AUFGABEN DES COUNSELOR?

So wie der Club von ihm die Verbindung mit dem Austauschschüler erwartet, so wird auch der Counselor der Verbindungsmann zwischen Rotary und dem Austauschschüler sein. Im Hinblick darauf wird aber auch erwartet, dass der Counselor ein wirklicher Freund für den Schüler wird, so wie ein guter Onkel oder eine geliebte Tante. Der Schüler sollte genügend Vertrauen in den Counselor haben um mit ihm alle Schwierigkeiten, wenn Probleme auftauchen, besprechen zu können. Der Counselor sollte jederzeit erreichbar sein wenn es notwendig ist, sei es telefonisch oder persönlich und er muss zu jeder Zeit wissen, wo sich der Schüler gerade aufhält.

#### Einige seiner Aufgaben sind:

- Er soll darauf achten, dass der Schüler monatlich sein **Taschengeld** pünktlich durch den Club erhält
- Er soll sich vergewissern, dass der Schüler auch zu den **Club-Meetings** eingeladen wird und dass er/sie auch alle Clubmitglieder trifft und gleichzeitig soll er sicherstellen, dass auch alle Clubfreunde den Austauschschüler einmal treffen und auch einmal zu sich oder zu ihrer Familie - wenn möglich - einladen.
- Er soll dafür sorgen, dass die **Auswahl der Gasteltern** rechtzeitig erfolgt und dass sie auch über die Aufgaben von Gasteltern gegenüber dem Austauschschüler informiert sind.
- Beaufsichtigung der **Schulbesuche**, einschließlich der Beteiligung an den schulischen Aktivitäten. Sorge für den Transport zur und von der Schule, sich über den schulischen Fortschritt zu informieren, kurz alle schulischen Aktivitäten beaufsichtigen bzw. zu kontrollieren.
- Für den Fall, dass sich in irgendeiner Form **Schwierigkeiten** mit dem Schüler ergeben, sollte sich der Counselor in erster Linie **für den Schüler einsetzen** und sein Anwalt in allen Auseinandersetzungen sein. Er sollte genügend Zeit aufwenden, um sich mit allen Facetten des Falles auseinandersetzen zu können und soll das Problem von allen Seiten betrachten, um dann die beste Entscheidung treffen zu können. Er sollte aber immer daran denken, dass all seine Entscheidungen weitgehend und in erster Linie auf die Probleme des Schülers eingehen sollten.
- Wenn irgendetwas schief läuft oder Missverständnisse auftreten, sollte er derjenige sein, mit dem Kontakt - von welcher Seite auch immer - aufgenommen wird. Später sollte er, wenn notwendig, den (Multidistrikts-) **JD-Referenten informieren**, damit dieser den Sponsor-Club, aber auch den MDJD-Vorsitzenden verständigen kann.
- Im **Falle von Gefahr** sollte der Counselor bei allen Aktivitäten, wie Transport ins Krankenhaus oder polizeilichen Interventionen anwesend sein, intervenieren und Aktennotizen anfertigen, so wie es in den

Vorschriften festgelegt ist und von Rotary und den beiden Eltern - Gasteltern und tatsächlichen Eltern - abzeichnen lassen, wenn er eine wichtige Entscheidung getroffen hat.

- Man soll den Schüler bereits am **Flughafen abholen** oder bei der Ankunft persönlich begrüßen und sich gleich als Counselor vorstellen. Man soll den Schüler auffordern, jederzeit zum eigenen Heim zu kommen.

- Man soll immer planen, in irgendeiner Form den Studenten zum **Meeting** des Rotary Clubs zu bringen, sei es, dass man **Transportmöglichkeiten** schafft oder einen rotarischen Freund bittet, den Austauschschüler zum Meeting mitzunehmen. Beim Meeting soll man ihm die Gewissheit geben, dass man sich um ihn kümmert.

- Man nehme den Schüler auch **in seine eigene Familie** mit zum Essen, nehme ihn mit in den eigenen Garten oder Heim, zur Arbeit, damit er auch die Arbeitswelt seines Counselor kennenlernt, denn das fördert das Vertrauen und man stelle sicher, dass der Schüler auch öfters Gelegenheit zu kleineren Ausflügen hat, sei es mit den Schulfreunden oder anderen Freunden, so dass er auch die landschaftliche Umgebung seines gastgebenden Clubs kennenlernt. Man diskutiere mit dem Schüler auch über die Verschiedenheiten der Kulturen und helfe ihm, wenn es notwendig ist, bei der Auseinandersetzung mit der Kultur des gastgebenden Landes.

- Man stelle sicher, dass die **gastgebenden Familien** auch vorher über den jungen Gast einige Informationen erhalten, über seine Herkunft, seine Familie, seine Hobbies etc. und mache sie auch mit den Aufgaben der Gasteltern bekannt. Oft ist es sehr gut, wenn man zu diesen Gesprächen auch ehemalige Gastgeber, aber auch eventuell die zukünftigen Gastfamilien mit einbezieht. Man agiere schnellstens, wenn ein **Problem** zwischen der Gastfamilie und dem Gast auftaucht. Notfalls nehme man ihn zu sich in die Familie, wenn es auch nur für wenige Tage geschieht. Wenn notwendig, sollte man auch nicht zögern, den Gast in ein Hospital zu bringen. In Zweifelsfällen bei Auseinandersetzungen möge man **zunächst einmal dem Gast zuerst glauben**, Sie sind dann seine einzige Vertrauensperson, und erst im Laufe der Ermittlungen und Informationen von anderer Seite sollte man bereit sein, eventuell eine neue Entscheidung zu treffen, aber immer sollte man das Wohl des Gastes im Auge behalten.

- Zum Zeitpunkt des **Wechsels in eine andere Familie** sollte man sicherstellen, dass der Transport organisiert ist und die neue, gastgebende Familie den Gast bei der bisherigen Gastfamilie abholt. Es ist sicherlich richtiger als andersherum. Es ist zwar eine sehr einfache Frage aber man sollte ihre Bedeutung nicht unterschätzen.

- Wenn die Zeit der **Rückkehr in das Heimatland** naht, sollte der Counselor sicherstellen, dass der Rückflug rechtzeitig bestätigt wird und man sollte auch alle beteiligten Personen von dem Datum rechtzeitig informieren.

- Etwas sehr Wichtiges, das der Counselor beachten sollte: Der Club sollte zum **Geburtstag, zu Weihnachten** oder sonstigen Anlässen eine kleine Feier organisieren und auch ein kleines Geschenk zur Verfügung stellen. Solche Feiertage sind oft Tage der Vereinsamung und des Heimwehs. Auch wenn der Gast wieder zurückfliegt in seine Heimat, sollte der Club ein kleines Farewell-Geschenk übergeben.

- Auf jeden Fall sollte der Counselor aber auch sicherstellen, dass der Gast bei einem regulären Meeting über seine Heimat, seinen Kulturkreis, aber auch über seine Eindrücke im Gastland **berichtet**. Nach Möglichkeit in der Sprache des Gastlandes.

- Ein sehr wichtiger Punkt sowohl für den Gast als auch für den Counselor ist die Notwendigkeit der **Erreichbarkeit des Counselor**. Es ist abwegig zu glauben, dass der Counselor immer und sofort erreichbar sein kann, schließlich haben die meisten Counselor auch einen Beruf und sind auch beruflich öfters absent. Aber trotzdem sollte der Kontakt so eng sein, dass ständig eine beidseitige Information möglich ist. Und es sollte der Counselor jemand sein, der in derselben Stadt oder demselben Bezirk lebt und wohnt wie der Gast bei seinen Gastgebern.

Der Schüler muss natürlich alle notwendigen Telefon- und Fax-Nummern haben, um seinen Counselor erreichen zu können. Meistens geschehen die schlimmsten Dinge an unmöglichen Tagen, wie an Feiertagen, Samstagen und Sonntagen oder wenn jemand auf Reisen ist. Man sollte den Counselor immer wieder und wieder bitten, dass er jederzeit erreichbar ist oder dass zumindest gewährleistet ist, dass im Falle einer Katastrophe er oder ein Beauftragter zur Verfügung steht